

Süd-Nord-Komponente
im „Gemeinschaftswerk weltwärts“

Konzept und Informationen zur Kooperation mit dem BFD

Stand Januar 2020

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Koordinierungsstelle weltwärts

Tulpenfeld 7

53113 Bonn

Telefon +49 228 20 717-232

Telefax +49 228 20 717-231

zentralstelle-sued-nord@engagement-global.de

www.engagement-global.de

www.facebook.com/engagement.global

www.weltwaerts.de

Inhalt:

1. Konzept des Pilotvorhabens „Süd-Nord-Komponente“

- (1) Ziele
- (2) Dauer des Dienstes
- (3) Profil der Freiwilligen
- (4) Das Profil der Aufnahmeorganisationen in Deutschland
- (5) Fachlich-pädagogische Begleitung
- (6) Profil der Einsatzstellen
- (7) Profil der entsendenden Partnerorganisation im Globalen Süden
- (8) Ende der Ende der Pilotphase,

2. Informationen zur Kooperation zwischen weltwärts und dem Bundesfreiwilligendienst

Hinweis: Durch Klicken auf die entsprechenden Überschriften, gelangen Sie direkt zu dem jeweiligen Abschnitt!

Alle Dokumente und Formulare zur Süd-Nord-Komponente sind auch im Internet verfügbar. Sie finden dort das Konzept der weltwärts Süd-Nord Komponente auch auf *Englisch*, *Französisch* und *Spanisch*:

<https://www.weltwaerts.de/de/sued-nord-plaetze-anbieten.html>

Bitte beachten Sie auch die jeweils aktuelle Version der

- Orientierungshilfe für Aufnahmeorganisationen zu den Verfahren in der weltwärts- Süd-Nord-Komponente und
- FAQ für die Süd-Nord Komponente

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinierungsstelle weltwärts stehen für Fragen gerne zur Verfügung! Wenden Sie sich bitte an zentralstelle-sued-nord@engagement-global.de

1. Konzept des Pilotvorhabens „Süd-Nord-Komponente“

(1) Ziele

Ziele der Süd-Nord-Komponente im weltwärts-Programm sind:

- ✓ die Förderung des gleichberechtigten Austauschs zwischen den Partnern des Globalen Südens und des Globalen Nordens in der Einen Welt und damit verbunden die Stärkung bestehender Partnerschaften.
- ✓ die persönliche Weiterentwicklung der Freiwilligen in einem non-formalen Lernprozess durch zwischenmenschliche Begegnungen, interkulturellen Austausch sowie Wissens- und Erfahrungstransfer.
- ✓ die Stärkung der Zivilgesellschaften und insbesondere der Partnerorganisationen, die von der MultiplikatorInnenwirkung und dem Engagement zurückgekehrter Freiwilliger profitieren.
- ✓ das Setzen von Impulsen für die entwicklungspolitische Inlandsarbeit in Deutschland. Durch den Austausch mit internationalen Freiwilligen werden neue Zielgruppen für die Auseinandersetzung mit entwicklungspolitischen Zusammenhängen erreicht.

Bei der Verwirklichung der Ziele wird auf allen Ebenen des Programms die Geschlechtergerechtigkeit berücksichtigt.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(2) Dauer des Dienstes

Damit sich die Freiwilligen sprachlich und kulturell gut in das Gastland und ihren Einsatzplatz einfinden und entwicklungspolitische Fragestellungen sinnvoll reflektiert werden können, beträgt die Mindestdauer eines Süd-Nord-Freiwilligendienstes 6 Monate, 12 Monate werden jedoch empfohlen. Eine Verlängerung des Dienstes auf bis zu 18 Monate, in begründeten Ausnahmefällen auch bis zu 24 Monate, ist möglich.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(3) Profil der Freiwilligen

Die Süd-Nord-Komponente im weltwärts-Programm steht im Sinne einer sozialen Inklusion einem breiten Kreis junger Erwachsener aus Ländern des Globalen Südens offen¹. Für einen gelingenden Freiwilligendienst sollten die Freiwilligen die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

¹ Bedingung für die Teilnahme an der Süd-Nord-Komponente ist die Herkunft aus einem Land, das auf der OECD/DAC Länderliste steht.

- Grundsätzlich sind die Freiwilligen zum Zeitpunkt der Ausreise mindestens 18 Jahre alt und haben das 29. Lebensjahr noch nicht vollendet. In begründeten Einzelfällen ist auch eine Teilnahme nach dem 29. Lebensjahr möglich.
- Sie verfügen über einen Schul-/Bildungs- oder Berufsabschluss oder eine vergleichbare persönliche Eignung.
- Sie sind bereit, vor der Ausreise und nach der Ankunft in Deutschland die deutsche Sprache zu erlernen oder verfügen bereits über grundlegende Sprachkenntnisse. Für das Gelingen des Freiwilligendienstes ist der Spracherwerb unabdingbar. Eine umfassende Kenntnis der deutschen Sprache ist jedoch keine Bedingung für die Teilnahme, sofern das Erlernen der Sprache im Herkunftsland eine zu große Hürde ist. Sprachkurse sind Bestandteil des Dienstes.
- Sie sind offen für einen Freiwilligendienst im Rahmen des non-formalen Lernens. Sie sind lernbereit, an interkulturellen und entwicklungspolitischen Themen interessiert und möchten eine entsprechende Einsatzstelle in ihrer Arbeit unterstützen.
- Sie nehmen alle Elemente des fachlich-pädagogischen Begleitprogramms wahr.
- Sie sind bereit, sich nach der Rückkehr im Herkunftsland zivilgesellschaftlich zu engagieren und ihre Erfahrungen einzubringen.
- Es ist wünschenswert, dass sich die Freiwilligen bereits im Herkunftsland innerhalb der Partnerorganisation oder anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen engagiert haben.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(4) Das Profil der Aufnahmeorganisationen in Deutschland

Für die Aufnahme von internationalen Freiwilligen in Deutschland kommen anerkannte Entsendeorganisationen des weltwärts-Programms und RückkehrerInnen-Vereinigungen ehemaliger weltwärts-Freiwilliger in Frage, insbesondere solche, die bereits über Erfahrungen mit Inlandsfreiwilligendiensten verfügen. Zudem besitzen sie eine entwicklungs- und genderpolitische Expertise, bzw. sind bereit sich Genderkompetenz anzueignen. Sie sind nachweislich in der Lage, die ihnen gestellten Aufgaben zu erledigen.

Gemeinwohlorientierte Organisationen mit entwicklungspolitischer Erfahrung und Geschäftssitz in Deutschland, können sich in der Pilotphase für die Aufnahme von Freiwilligen im Rahmen des weltwärts-Programms qualifizieren.

Die Aufnahmeorganisationen (AOs) tragen die organisatorische Gesamtverantwortung für das Gelingen des Freiwilligendienstes in Deutschland und arbeiten an der Schnittstelle von entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden, Einsatzstellen und Freiwilligen. Ihre Aufgaben sind insbesondere:

- die Abstimmung mit den entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden und Unterstützung beim Aufbau von Strukturen zur Erfüllung der festgeschriebenen Aufgaben.
- die Auswahl und Unterstützung der Einsatzstellen: Gewährleistung der fachlichen Einarbeitung und der entwicklungspolitischen Begleitung (z. B. Beratung, Schulung sowie Vernetzung der eigenen und anderen Einsatzstellen), Vermittlung im Konfliktfall.
- die Sicherstellung geeigneter Rahmenbedingungen für die Freiwilligen in Bezug auf Unterkunft, Taschengeld, Versicherung, Verpflegung, Sprachkurs, Transport und Visa/Aufenthaltstitel. Das Taschengeld soll eine angemessene Teilhabe am sozialen Leben in Deutschland ermöglichen.
- die individuelle Beratung und Begleitung der Freiwilligen, Gewährleistung der Unterstützung der Freiwilligen beim Aufbau eines sozialen Netzwerkes und damit der Integration außerhalb der Einsatzstelle.
- die Einbindung von weltwärts-Rückkehrenden.
- die Durchführung der Seminararbeit im Inland.

Bei der Vergabe der Einsatzstellen ist die AO dafür verantwortlich die tatsächlichen Potentiale der Freiwilligen zu berücksichtigen und ihnen eine Weiterentwicklung jenseits von Geschlechterstereotypisierung zu ermöglichen.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(5) Fachlich-pädagogische Begleitung

Die Qualität der fachlich-pädagogischen Begleitung wird gemeinsam von den entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden und den Aufnahmeorganisationen sowohl im Herkunftsland als auch in Deutschland gewährleistet.

Das fachlich-pädagogische Begleitprogramm umfasst:

- die Information und Beratung von InteressentInnen und Bewerbenden.
- die Auswahl der Freiwilligen.
- die Unterstützung und Beratung zu aufenthaltsrechtlichen und verwaltungstechnischen Fragen des Auslandsaufenthaltes.
- die Unterstützung bei der sprachlichen Vorbereitung.
- die Seminar- und Bildungsarbeit.
- die individuelle Begleitung.
- die Kooperation mit Einsatzstellen und weiteren Bezugspersonen oder -gruppen, z. B. Gastfamilien.

Die fachlich-pädagogische Begleitung erfolgt durch pädagogische Fachkräfte und/oder entsprechend qualifizierte Personen. In der gesamten fachlich-pädagogischen Begleitung wird das Thema „Gender“ berücksichtigt. In der fachlich-pädagogischen Begleitung sind, insbesondere bei geringer Freiwilligenanzahl, Kooperationen zwischen verschiedenen

entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden bzw. verschiedenen Aufnahmeorganisationen möglich.

Die *Seminar- und Bildungsarbeit* beinhaltet mindestens 25 Seminartage.

- Vorbereitung/Einführung der Freiwilligen: Die Vorbereitung findet im Herkunftsland sowie zu Beginn des Freiwilligeneinsatzes in Deutschland statt. Im Rahmen der Vorbereitung entwickeln die Freiwilligen ein klares Verständnis über den Einsatz als Freiwillige und die Einsatz- und Lebensbedingungen in Deutschland. Zudem setzen sie sich bereits mit globalen Zusammenhängen auseinander.
- Begleitung während des Einsatzes: Die begleitenden Seminare während des Freiwilligendienstes ermöglichen den Teilnehmenden die Reflexion ihrer Erfahrungen und der Lebensrealitäten in Deutschland, ihrer Mitarbeit am Einsatzort sowie die Auseinandersetzung mit interkulturellen und entwicklungspolitischen Themen.
- Seminar „politische Bildung“: Durchführung von mindestens 5 Seminartagen (Seminar „politische Bildung“ nach § 4 Absatz 4 i.V.m. Absatz 3 BFDG) in Kooperation mit einem der BFD-Bildungszentren des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA).
- Abschlussreflexion am Ende des Einsatzes: Diese umfasst auch die Vorbereitung auf die Rückkehr in das Herkunftsland und die Reflexion der Perspektiven für die Zeit nach der Rückkehr.
- Nachbereitung nach der Rückkehr: Die entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden unterstützen die Freiwilligen nach der Rückkehr aktiv bei der Entwicklung von Perspektiven, ihre Erfahrungen aus dem Freiwilligendienst mit ihrer Lebensrealität im Herkunftsland in Verbindung zu bringen und zeigen Möglichkeiten des gesellschaftlichen und insbesondere entwicklungspolitischen Engagements auf.

Die *individuelle Begleitung* wird wahrgenommen durch feste Ansprechpersonen der entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden, der Aufnahmeorganisation in Deutschland sowie durch von der Aufnahmeorganisation und/oder Einsatzstelle eingesetzte MentorInnen.

Kooperation mit Einsatzstellen und Gastfamilien: Die Aufnahmeorganisation gewährleistet, dass eine fachliche Einarbeitung und Anleitung am Einsatzort durch die Einsatzstelle stattfindet. Weiterhin führt die Aufnahmeorganisation während des Freiwilligendienstes mindestens einen Einsatzstellenbesuch durch.

Neben der Begleitung der Freiwilligen ist ebenso eine angemessene Vorbereitung und Begleitung möglicher Gastfamilien oder anderer Bezugspersonen im Wohnumfeld der Freiwilligen sicherzustellen.

Peer to Peer Ansatz: Lernerfahrungen, vor allem im Sinne des Globalen Lernens und des Spracherwerbs, sollen durch die Vernetzung der zukünftigen, aktuellen und ehemaligen Freiwilligen im Entsende- als auf im Aufnahmeland gefördert werden. Insbesondere soll dieser Ansatz die Begegnung von Nord-Süd- und Süd-Nord-Freiwilligen stärken und bietet damit weitere Möglichkeiten des Engagements für RückkehrerInnen.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(6) Profil der Einsatzstellen

Die Freiwilligen arbeiten ganztägig in gemeinwohlorientierten Einrichtungen. Als Einsatzstellen kommen Institutionen aus dem kulturellen, sozialen und pädagogischen Bereich, dem Bereich des Umwelt- und Naturschutzes, des Sports und besonders der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Frage.

Die Freiwilligen sind in die jeweiligen Organisationen voll integriert. Einarbeitungs- und Bildungszeiten werden auf die Arbeitszeiten angerechnet. Das Erlernen der Sprache hat hierbei besondere Bedeutung und kann, bei Bedarf, mehrere Monate kontinuierlich und systematisch erfolgen. Der Einsatz wird primär als Lerndienst verstanden und ist zugleich Bildungszeit und Engagement mit hoher Verbindlichkeit. Die Einsatzstelle muss einen ausdrücklichen Bedarf an dem vorübergehenden Einsatz von Freiwilligen mit klar umrissenen Zielen und Zeitrahmen haben, sie wertschätzen und eine angemessene Einarbeitung, Beschäftigung und Begleitung der Freiwilligen gewährleisten. Erwerbsarbeitsplätze dürfen nicht durch Freiwillige ersetzt werden.

Die Bereitschaft der Einsatzstelle die Besonderheiten eines weltwärts-Einsatzes in Deutschland anzuerkennen und mitzutragen sind entscheidend für das Gelingen des Freiwilligendienstes. In der Einsatzstelle müssen Offenheit zur Selbstreflexion, interkulturelle Lernbereitschaft und das Bewusstsein für die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse eines internationalen Freiwilligen vorhanden sein. Zur Erweiterung ihrer Kompetenzen in der Begleitung der Freiwilligen pflegen die Einsatzstellen eine enge Kooperation mit der Aufnahmeorganisation, die einen Erfahrungsaustausch zwischen den Einsatzstellen ermöglicht und begleitet. Zudem fördert weltwärts Qualifizierungsangebote für VertreterInnen von Einsatzstellen.

Voraussetzung für den Einsatz von Freiwilligen ist in der Pilotphase die Anerkennung der Einsatzstellen im Bundesfreiwilligendienst nach § 6 des Bundesfreiwilligendienstgesetzes – BFDG durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA).

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(7) Profil der entsendenden Partnerorganisation im Globalen Süden

Bei der Süd-Nord-Komponente des weltwärts-Freiwilligendienstes werden in der Regel die bisherigen Partnerorganisationen im Globalen Süden zu entsendenden Partnerorganisationen. Ihre zentrale Rolle im Globalen Süden trägt wesentlich zur Stärkung der Partnerschaft und zur Verwirklichung eines gleichberechtigten Austauschs bei.

Aufgaben der entsendenden Partnerorganisationen im Globalen Süden sind insbesondere:

- die Öffentlichkeitsarbeit, um das Programm innerhalb der Zielgruppe diskriminierungsfrei und gendersensibel bekannt zu machen.
- die Heranführung und Auswahl der BewerberInnen. Dabei werden Frauen und Männer gleichermaßen berücksichtigt.
- die Durchführung der pädagogischen Vor- und Nachbereitung sowie Förderung von Rückkehrengagement.
- die Begleitung der Freiwilligen und Unterstützung bei administrativen Aufgaben, z. B. bei der Visabeantragung.

Sie erledigen ihre Aufgaben in enger Abstimmung mit den koordinierenden Aufnahmeorganisationen in Deutschland. Der Vielfalt und den Möglichkeiten der Partnerorganisationen im Globalen Süden wird Rechnung getragen, indem ihre Vernetzung gefördert wird. So können mehrere Entsendeorganisationen ihre Aufgaben in Kooperation erledigen. Weniger erfahrene Organisationen können von in diesem Bereich kompetenten Organisationen qualifiziert werden und gegebenenfalls Teile ihrer Aufgaben an andere Entsendeorganisationen abtreten. Falls derartige Kooperationsmöglichkeiten für eine Entsendeorganisation nicht gegeben sind, ist es möglich, Aufgaben, die sie noch nicht erledigen kann, vorübergehend an die Aufnahmeorganisationen zu übertragen.

Es muss ein verbindlicher Stufenplan vorgelegt werden, mit dem aufgezeigt wird, wie die EO mehr Aufgaben im Bereich der Vorbereitung und Nachbereitung sowie des Rückkehrengagements übernehmen wird.

Mindeststandard zur Teilnahme am Programm sind Partnerstrukturen im Globalen Süden, die eine Grundvorbereitung der Freiwilligen vor Ausreise gewährleisten können, Öffentlichkeitsarbeit betreiben und in die Freiwilligenauswahl einbezogen werden. Die Grundvorbereitung erfolgt im Rahmen eines Seminars oder einer mehrtägigen Orientierungszeit.

Die Entsendeorganisationen besitzen eine genderpolitische Expertise, bzw. sind bereit sich Gender-kompetenz anzueignen.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(8) Ende der Pilotphase, Ausblick

Zum 1. Januar 2020 endete die Pilotphase der Süd-Nord Komponente, und die Komponente ist nun dauerhafter Bestandteil des weltwärts-Programms. Die bestehende Zusammenarbeit mit dem Bundesfreiwilligendienst wurde bis zum 31.12.2022 verlängert.

Die Pilotphase wurde im Auftrag des BMZ im Jahr 2017 extern und unabhängig evaluiert (https://www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/strategiepapiere/Strategiepapier_EvalBericht_066_415_2017.pdf). In einem umfangreichen Folgeprozess bearbeiteten die verschiedenen Programmakteure die Ergebnisse der Evaluierung.

Im Gemeinschaftswerk weltwärts wird nun an einer integrierten Förderleitlinie für die Nord-Süd und die Süd-Nord Komponente gearbeitet. Bis zum Inkrafttreten dieser aktualisierten Förderleitlinie behält das hier vorliegende Konzept seine Gültigkeit für die Umsetzung der Süd-Nord Komponente des weltwärts-Programms.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

2. Informationen zur Kooperation zwischen weltwärts und dem Bundesfreiwilligendienst

Die Süd-Nord-Komponente wird in Kooperation mit dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) umgesetzt. Dafür fungiert Engagement Global gGmbH als so genannte „Zentralstelle im BFD“, der die Einsatzstellen für die Süd-Nord-Komponente zugeordnet werden.

Finanziell getragen wird die weltwärts-Süd-Nord-Komponente durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Dies bedeutet, dass im Rahmen der Süd-Nord-Komponente keine Ausgaben im Sinne des §17 des Bundesfreiwilligendienstgesetzes (BFDG) beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) geltend gemacht werden können, sondern diese Kosten durch das BMZ gedeckt werden.

Das Kontingent der Süd-Nord-Komponente geht nicht zu Lasten des BFD-Kontingents. Alle Süd-Nord-Plätze werden vom BMZ im Rahmen des weltwärts-Programms gefördert und sind „on top“ zum BFD-Kontingent des BMFSFJ.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(1) Aufgaben von Engagement Global als Zentralstelle des BFD

Die folgenden Aufgaben wurden Engagement Global als Zentralstelle des BFD durch das BAFzA nach §16 des Bundesfreiwilligendienstes (BFDG) übertragen:

- Verwaltung des Kontingents für die weltwärts-Süd-Nord-Komponente
- Weiterleitung der BMZ-Mittel für die Förderung der Aufnahme von internationalen Freiwilligen nach Deutschland sowie für die tragende Struktur und die pädagogische Begleitung (über Zuwendungen von BMZ-Mittel an zivilgesellschaftliche Träger)
- Vorprüfung von Einsatzplätzen für den BFD, sofern diese noch nicht für den BFD anerkannt sind und Weiterleitung an das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Angelegenheiten (BAFzA) zur Anerkennung
- Allgemeine Beratung der Aufnahmeorganisationen (Anerkennungsfragen, BFD und Süd-Nord-Komponente allgemein)

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(2) Aufgaben der Aufnahmeorganisationen

Anders als im BFD, wo Einsatzstellen direkte Vertragspartner des BMFSFJ sein können, gilt bei der weltwärts Süd-Nord-Komponente das Träger-Prinzip, d.h. die Aufnahmeorganisationen als Träger sind Vertragspartner von EG und Empfänger der BMZ-Mittel. Sie arbeiten an der Schnittstelle von Partnerorganisation im Globalen Süden, Einsatzstelle und Freiwilligen (s. Punkt 4 im Konzept zur Süd-Nord-Komponente).

Zu den Aufgaben der Aufnahmeorganisation gehören:

- Allgemeines Qualitätsmanagement der Einsatzstellen und der pädagogischen Begleitung
- Pädagogische Begleitung (z.B. Planung und Organisation der Seminare)
- Spezifische Beratungsaufgaben in Bezug auf Einsatzstellen und
- Beratung und Betreuung der Freiwilligen und der Einsatzstellen

Bei der Umsetzung der an sie delegierten Aufgaben können die weltwärts Trägerorganisationen die Unterstützung des jeweiligen Qualitätsverbundes in Anspruch nehmen, dem sie angeschlossen sind.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(3) Voraussetzungen für die Pädagogische Begleitung

Die Seminar- und Bildungsarbeit beinhaltet gemäß dem Konzept zu Süd-Nord-Komponente mindestens 25 Seminartage, zu denen auch eine Vor- und Nachbereitung im Partnerland zählt. Die Seminare sollen u.a. einen angemessenen Schwerpunkt auf entwicklungspolitisch relevante Themen im Rahmen des Globalen Lernens legen. Im Rahmen des BFD, innerhalb

dessen ebenfalls 25 Seminartage nachgewiesen werden müssen, können jedoch nach geltender Rechtslage nur Seminartage während der Dienstzeit in Deutschland anerkannt werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen im BFD und im „Konzept des Pilotvorhabens Süd-Nord-Komponente“ ergeben sich derzeit einschließlich Vor- und Nachbereitung, dem Seminar zur politischen Bildung, der Begleitung während des Einsatzes, Sprachkursen und internen Weiterbildungsangeboten insgesamt mehr als 25 Seminartage. Bitte berücksichtigen Sie dies bei der Erstellung Ihres pädagogischen Konzeptes.

Es können jedoch begleitende Sprachkurse oder mindestens sechsstündige Weiterbildungsangebote der Aufnahmeorganisation oder der Einsatzstelle angerechnet werden. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an die Koordinierungsstelle weltwärts.

Innerhalb der vorgegebenen 25 Seminartage müssen fünf Seminartage zu „politischer Bildung“ geleistet werden, die im Rahmen des BFD-Gesetzes vorgegeben sind. Die Seminartage müssen an den BFD-Bildungszentren des BAFzA absolviert werden (<http://bildungszentren.bafza.de/>). Diese Kurse sollten jedoch durch die AO mindestens drei Monate vorher reserviert werden. Für die Teilnahme der Süd-Nord-Freiwilligen an den Seminaren der Bildungszentren fallen keine Kosten an. Die Ausgaben für An- und Abreise zu den Seminaren sind im Rahmen des weltwärts-Programms zuwendungsfähig.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)

(4) Anerkennung der Einsatzstellen

Die Einsatzstellen, die für die weltwärts-Süd-Nord-Komponente genutzt werden, müssen als Einsatzstellen des BFD anerkannt sein bzw. werden.

Sofern eine AO anerkannte BFD-Einsatzstellen hat, können diese als weltwärts-Einsatzstellen für den Einsatz von Süd-Nord-Freiwilligen zur Verfügung gestellt werden. **Bitte geben Sie als Zentralstelle „Engagement Global“ an**, auch wenn Sie sonst im BFD mit einer anderen Zentralstelle zusammenarbeiten. Dies hat finanzielle Gründe, da die Süd-Nord-Komponente ausschließlich vom BMZ und nicht vom BMFSFJ gefördert wird. Engagement Global ist die einzige Zentralstelle im BFD, die BMZ-Gelder weiterleiten kann. Einsatzstellen, die für weltwärts umgewidmet werden, können zu einem späteren Zeitpunkt auch wieder für nationale BFD-Freiwillige genutzt werden. Die Verwaltung erfolgt dann nicht mehr über Engagement Global als Zentralstelle.

Den Antrag auf Anerkennung als Einsatzstelle finden Sie unter www.bundesfreiwilligendienst.de/fuer-einsatzstellen/anerkennung-als-einsatzstelle.html.

Dieser muss bei Engagement Global als Zentralstelle eingereicht werden. Er wird von Engagement Global vorgeprüft und dem BAFzA weitergeleitet.

(5) Weitere Regelungen im BFD

Weitere Informationen zu den Anforderungen im BFD finden Sie auf der Website www.bundesfreiwilligendienst.de.

Unter www.bundesfreiwilligendienst.de/service/downloads.html sind zahlreiche Grundlegendokumente zur Verfügung gestellt. Beachten Sie besonders die „Rahmenrichtlinie für die pädagogische Begleitung im Bundesfreiwilligendienst“ sowie die „Anerkennungsrichtlinien“.

nach [oben](#) (zurück zum Inhaltsverzeichnis)